

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **16 (2003)**

Heft [10]: **Werk + Bund + Wohnen : die zehn Werkbund-Siedlungen des 20. Jahrhunderts**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Impressum

Konzept: Irma Nosedá (SWB), Martin Albers (SWB)
Redaktion: Irma Nosedá (SWB), Kóbi Gantenbein
Texte: Gerd Albers, Martin Albers, Leo Balmer,
Christoph Bignens, Lucius Burckhardt, Ursina Fausch,
Leonhard Fünfschilling, Martin Hofer,
Ulrike Jehle-Schulte Strathaus, Patrick Jenni,
Irma Nosedá, Ellen Meyrat-Schlee, Karsten Schmidt-
Hoensdorf, Klaus Spechtenhauser, Gisela Vollmer,
Bernd Zocher
Design: Susanne Kreuzer, Simone Torelli
Produktion: Sue Lüthi
Korrektur: Elisabeth Sele
Verlag: Agnes Schmid
Litho: Team media GmbH, Obfelden
Druck: Südostschweiz Print, Chur

Eine Beilage zu Hochparterre 12/03

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
Herausgegeben vom Verlag Hochparterre und dem
Schweizerischen Werkbund SWB

Inhalt

-
- 4 Einleitung: Werkbund und Wohnen
 - 6 Werkbundsiedlungen 1920–1933
 - 12 Werkbundsiedlungen 1960–2000: Adlikon
 - 18 Werkbundsiedlungen 1960–2000: Oberhausen
 - 24 Werkbundsiedlungen 1960–2000: Karlsruhe
 - 30 Werkbundsiedlungen 1960–2000: Zweibrücken
 - 34 Meinungen: Prognosen, Skepsis, Visionen
 - 36 SWB 1913–2003: Werkbund.ch
 - 38 SWB-Ortsgruppen: von Fahrplänen und Haltestellen
 - 46 Meinungen: Das «Werk» im Werkbund
-

Wohnen – Werkbundthema par excellence

Wohnen ist kein Nischenthema. Wohnen ist auch kein blosses Thema für Architektinnen und Architekten. Wie kaum ein anderer Gestaltungsbereich ist Wohnen gekennzeichnet durch die enge Zusammenarbeit vieler Disziplinen: Neben ganz verschiedenen Gestaltungsbranchen ist ein weites Spektrum anderer Berufe und Funktionen darin eingebunden, von Soziologen und Juristen über Immobilienhändler zu Spezialisten der Bauwirtschaft und ganz wichtig, zu Vertretern der Bauämter. Daher ist Wohnen ein Werkbundthema par excellence. Denn der Werkbund ist kein Berufsverband, sondern eine interdisziplinäre Vereinigung kulturell interessierter Menschen aus gestalterischen Berufen.

Die vorliegende Publikation, die der Schweizerische Werkbund (SWB) zu seinem neunzigjährigen Jubiläum herausgibt, verschafft einen Überblick über die Tätigkeit der Werkbünde im Bereich Wohnungsbau. Seit der Werkbundaussstellung «Die Wohnung» 1927 am Weissenhof in Stuttgart steht der Begriff der «Werbundsiedlung» für zukunftsweisende Experimente. Nach Weissenhof realisierten die Werkbünde im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts neun weitere Projekte, die Vorstellungen vom zeitgemässen Wohnen und Bauen am Beispiel demonstrierten. Jede der Werkbundsiedlungen brachte neue Anregungen für den Siedlungsbau ihrer Zeit. Als Architektur gewordene Ideen wurden sie oft zu Leitbildern für Planung, Wohnungsbau und prozesshaftes Projektieren. Zugleich sind sie auch von Abstrichen und Kompromissen gezeichnet und teilen so das Schicksal aller Umsetzungen idealer Vorstellungen. Dies hat indes auch eine positive Seite: Demonstrativprojekte sammeln Theorien, Ideen, vage Vorstellungen und Ideale in einem Bauvorhaben und geben ihnen eine verbindliche Form; Kritik kann nun griffig und konstruktiv werden.

Der stolze Blick zurück in die Geschichte sucht also zugleich die kritische Auseinandersetzung mit ihr. Zwar wird ein heutiges Projekt mit einer Werkbundsiedlung aus den Zwanzigerjahren zumindest in der Form wenig zu tun haben. Denn der SWB wird nun neunzig Jahre alt und in der Welt hat sich einiges verändert. Gültig aber bleibt der gedankliche Ansatz: vor dem Hintergrund der technischen und gesellschaftlichen Bedingungen der Zeit zukunftsfähige Antworten auf die Wohnungsfrage zu geben. Dieser Publikation vorangegangen ist eine Werkbundtagung in Zürich im September 2001 mit dem Thema: «Werkbund und Wohnen – Von Modellen für das 20. zu Perspektiven für das 21. Jahrhundert». Im Sinne der Tagung will dieses Heft zum Weiterdenken anregen: Was wäre heute der Beitrag des Werkbundes zum Wohnen? Irma Nosedá und Martin Albers